

WÜPAKA

Rückblick 2021

KAFFEE

POST

Im Heft

Marken-Relaunch

Projektförderung
2021

Unser Weg zum
Bio-Arabicakaffee

Mahenge
Secondary School

Antrittsbesuch
in Tansania

WÜPAKA
in Zahlen

Darum sind wir
einfach mehr fair

Das WÜPAKA-
Sortiment





Liebe Freundinnen und Freunde des Würzburger Partnerkaffee e.V.,

Corona, Corona, Corona. Das kleine Virus bestimmt noch immer das große Weltgeschehen. Auch bei uns im kleinen Würzburger Partnerkaffee e.V. war das nicht anders. Obwohl wir im Jahr 2021 Großes vorhatten und dann auch umgesetzt haben.

Wir haben unser Layout umgestellt, neue Kaffeesorten in unser Sortiment aufgenommen und eine neue Website erstellt. Auf all das haben wir eine überwältigende Anzahl von positiven Rückmeldungen bekommen. Herzlichen Dank dafür!

Außerdem erzählen wir in diesem Jahresbericht, welche Projekte wir im Jahr 2021 unterstützt haben, wo wir gerade stehen auf unserem Weg zum Biokaffee und welche eindrucksvollen Erlebnisse ich bei meiner ersten Reise zu den Kaffeebauernfamilien im Oktober 2021 sammeln konnte. Alles in Allem also ein bunter Strauß an Informationen, der das Blättern hoffentlich kurzweilig macht.

Wir vom Würzburger Partnerkaffee e.V. bedanken uns sehr herzlich für alle Treue und Verbundenheit und wünschen weiterhin guten Kaffeegenuss.

*Für das gesamte Team des WÜPAKA,
Jochen Hackstein*





1

S. 04
**MARKEN-
RELAUNCH**

2

S. 06
**PROJEKT-
FÖRDERUNG
2021**

3

S. 12
**UNSER WEG ZUM
BIO-ARABICAKAFFEE**

Inhalt

4

S. 14
**MAHENGE
SECONDARY
SCHOOL**

6

S. 17
**DARUM SIND WIR
EINFACH MEHR FAIR**

5

S. 16
**WÜPAKA
IN ZAHLEN**

7

S. 18
**ANTRITTSBESUCH
IN TANSANIA**

8

S. 20
**DAS WÜPAKA
-SORTIMENT**

9

S. 22
**WIR ÜBER UNS /
VEREINSMITGLIEDER**

Unser Marken-Relaunch

Gewohnt lecker – neuer Look!

Huch, alles neu? Wir zeigen euch unser neues Design, mit dem wir im Oktober 2021 an den Start gegangen sind. Der Inhalt blieb selbstverständlich unverändert – unser gewohnt leckerer Fairtrade Kaffee aus Tansania!



Das zentrale Thema des Jahres war unser Marken-Relaunch, also der Neustart unserer Kaffeemarke. Am 01. Oktober 2021 gingen wir mit komplett neuem Look an den Start. Bis dahin war es ein langer, spannender Weg. Fast ein ganzes Jahr hatten wir darauf hin gearbeitet, uns intensiv Gedanken gemacht, unglaublich viel dazu gelernt. Am Anfang stand der Wunsch, mit unserem Würzburger Partnerkaffee auch für Menschen außerhalb der Region Würzburgs attraktiver zu werden. Denn je mehr Fairtrade Kaffee wir verkaufen können, desto stärker profitieren die Kaffeebauernfamilien in Tansania. So können sie einen größeren Anteil ihrer Ernte zu unserem super fairen Preis absetzen.

Die ersten Schritte

Wenn man etwas verändern will, muss man sich zuerst mal den Status Quo anschauen. Wir starteten mit Team und Vorstand mit einen „Zukunfts-Workshop“ und haben herausgearbeitet, was den Würzburger Partnerkaffee im Kern ausmacht und welche Vision wir für unseren Kaffee haben. Damit ausgestattet suchten wir die Unterstützung einer Agentur, die auf Non-Profit spezialisiert ist. Diese brachte uns einen Riesenschritt weiter. Wir trafen die Entscheidung, künftig unter WÜPAKA aufzutreten. Zum einen hat sich das Kürzel bei euch längst eingebürgert, zum anderen wollen wir ja überregional neue Kund:innen ansprechen. Unsere Grafikerin machte sich ans Werk, und am Ende machte dieses Logo das Rennen (Bild links).



Das neue Vereinslogo

Einen neuen Kaffee-Look kreieren

Schon lange wollten wir unser Kaffeesortiment erweitern. Im Weg stand uns dabei, dass unsere Produkte keine eigenen Namen hatten. Dies haben wir nun geändert. So wurde aus unserem Kaffee der Tansania Classic und aus unserem Espresso der Litembo Espresso.

Eine Umfrage unter Kund:innen ergab einiges, das wir bisher noch nie in den Vordergrund gestellt hatten. Die wunderbare Tierwelt, die Schönheit der Landschaft, Sonne und Weite, das sind die Dinge, die ihr am stärksten mit Tansania verbindet. Warum also nicht Elemente davon ins Kaffeetüten-Design einbringen?

Da wir unseren Kaffee ausschließlich aus Tansania beziehen, wollten wir unsere Tansania-Liebe zeigen. Deshalb trägt jetzt jeder unserer Kaffees ein nettes afrikanisches Tierchen auf dem Etikett – unser Classic natürlich das Nationaltier Tansanias, die Giraffe.

Da geht doch noch mehr!

Lange hatten wir davon geträumt, endlich wurde es Wirklichkeit. Wir erweiterten unser Sortiment. Neu haben wir seit dem 01. Oktober einen Tansania Crema. Er besteht aus 75% Arabica und 25% Robusta und ist ein ausgewogen fruchtig-feiner Kaffee aus genussvollen Noten von Schokolade, Karamell und Aprikose mit einer samtweichen Crema.

Außerdem neu ist der Tansania Serengeti, der zu 100% aus biozertifiziertem Robusta besteht und schöne erdige Geschmacksnoten von dunkler Schokolade, Walnuss und Honig hat. Und wer einen Bio-Espresso mit kräftig-würzigem Körper liebt, für den ist unser neuer Bukoba Espresso genau das Richtige.

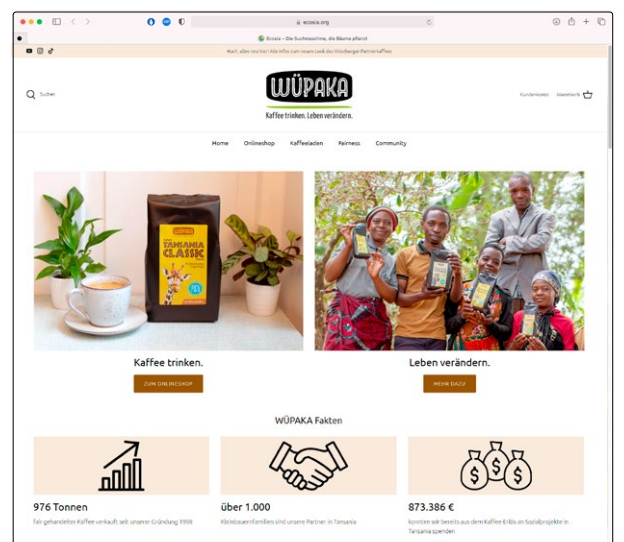
Relaunch Webseite mit Onlineshop

Ein weiterer riesiger Posten auf unserer To-Do-Liste war eine neue, zeitgemäßere Webseite. Darin wollten wir unseren Onlineshop direkt integrieren, anstatt wie bisher zwei verschiedene Domains zu nutzen.

Wir überarbeiteten unsere Seiteninhalte grundlegend und gingen (auch am 01. Oktober) mit einer Seite an den Start, auf die wir mächtig stolz sind: www.wuepaka.de.

Wir sind sehr froh, dass ihr uns alle trotz der vielen Veränderungen treu geblieben seid. Nicht nur das, wir konnten nach dem Marken-Relaunch sogar unseren Umsatz steigern. Dafür sagen wir von Herzen Dankeschön!

Auch, wenn wir nun moderner daher kommen, ihr wisst, wir sind und bleiben im Herzen vor allem eins: leidenschaftliche Fairhändler:innen.



Die neue Website: www.wuepaka.de

Kaffee trinken und
dabei soziale
Projekte in Tansania
unterstützen!



Auf jeder unserer Kaffeepackungen findet ihr den Hinweis, dass von uns 76 Cent pro Kilo Röstkaffee für Sozialprojekte in Tansania gespendet werden. Aber was heißt das genau? Und was wird da gefördert? Wir wollen einfach mehr fair sein!

Deswegen gehen wir noch einen Schritt weiter und über die Leitlinien des Fairen Handels hinaus. Denn wir denken, dass wir unsere Partner:innen in Tansania noch mehr unterstützen können.

76 Cent machen den Unterschied

Unser Kaffee-Verkaufspreis beinhaltet 76 Cent pro Kilo Röstkaffee, unsere sogenannte Projektförderung. Diese 76 Cent legen wir immer vom Erlös zurück, um sie im Folgejahr zu spenden. Seit unserer Gründung 1998 konnten wir dadurch insgesamt bereits 873.386 € in Tansania investieren. (Stand August 2021) Die Projekte werden von Partner:innen in Tansania direkt an unsere Vereinsmitglieder eingereicht.

Ein Überblick

Projekt- förderung 2021

Upcyclingprojekt in Mwanza

Der Verein MWANZA e.V. fördert seit Jahren unter anderem den Aufbau des Schul- und Vereinssports in Würzburgs tansanischer Partnerstadt Mwanza und ist langjähriges Mitglied in unserem Verein.

In ganz Deutschland werden jährlich ausgediente Fußbälle, Volleybälle und Basketbälle gesammelt und nach Tansania gebracht. Dort werden sie in der projekt-zugehörigen Ballwerkstatt fachkundig repariert und ermöglichen damit vielen Kindern und Jugendlichen in Mwanza Zugang zum lokalen Schul- und Vereinssport.

Vor zwei Jahren hatte das ehrenamtliche Team des MWANZA e.V. eine Upcycling-Idee, denn: Was geschieht eigentlich mit Bällen, die nicht mehr zu reparieren sind?

Ganz klar: Aus ihnen werden neue Produkte kreiert und ihnen im Sinne der Nachhaltigkeit ein zweites Leben geschenkt. Anfang 2019 entstanden dazu mit Näher:innen vor Ort vielversprechende Ideen wie Geldbeutel, Mäppchen oder Taschen.

2020 konnte ein Lederverarbeiter in Mwanza für diese Idee gewonnen werden, mit dessen Expertise das Projekt ein großes Stück weitergekommen ist. Mit der Projektförderung konnten wir nun die letzte Entwicklungsphase des Projekts mit 3.500 Euro unterstützen: Die Weiterentwicklung der Prototypen zur Marktreife. Bis März 2022 sollen alle Produkte entwickelt und die Produktion umgesetzt worden sein. Verkauft werden die Upcycling-Produkte dann in Deutschland und Sansibar. Wir freuen uns schon darauf! (Bild S.7 oben)

ERFOLG: 2021 KONNTEN 202 POSITIV
GETESTETE PERSONEN IN DAS
NATIONALE BEHANDLUNGSPROGRAMM
FÜR TUBERKULOSE AUFGENOMMEN
UND ENTSPRECHEND BEHANDELT
WERDEN

Auffrischungstraining der Ehrenamtlichen zur Früherkennung von COVID-19 und Tuberkulose

Das DAHW, der Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V., gilt als Experte im Kampf gegen armutsbedingte und vernachlässigte Krankheiten und kümmert sich weltweit um besonders vulnerable Menschen, die von Krankheit, Behinderung, Ausgrenzung und Armut betroffen oder bedroht sind und ist langjähriges Mitglied in unserem Verein.

Tansania eines der am stärksten von Tuberkulose betroffenen Länder der Welt. 20% der landesweiten Fälle wurden 2018 aus der Großstadt Dar es Salaam gemeldet. Über 60% der Krankheitsfälle werden nicht erkannt – viele Menschen erkranken oder sterben an Tuberkulose ohne zu wissen, dass sie sich damit infiziert hatten.

Tuberkulose schädigt die Atemwege, weshalb Tuberkulosepatient:innen ein erhöhtes Risiko aufweisen, zusätzlich schwer an COVID-19 zu erkranken.

Mit der Projektförderung 2021 konnten wir als WÜPAKA ein Auffrischungstraining der Ehrenamtlichen vor Ort mit 3.500 Euro unterstützen. In Dar es Salaam gibt es gemeindenahere Gesundheitsposten, die mit Hilfe von Tests Tuberkulosefälle früh erkennen und eine passende Behandlung anstoßen können. Im Auffrischungstraining mit Krankenpfleger:innen, Laborpersonal und Freiwilligen wurde nicht nur über Tuberkulose, sondern auch über COVID-19 gesprochen und weitere Sensibilisierungsmaßnahmen geplant.

Mit Erfolg: Im Zeitraum von Juni bis Dezember 2021 wurden rund 2.480 Tests durchgeführt – 202 Tests sind dabei positiv ausgefallen. Die positiv getesteten Personen wurde in das nationale Behandlungsprogramm für Tuberkulose aufgenommen und entsprechend behandelt.



Begutachtung der Prototypen beim Upcyclingprojekt in Mwanza



Ehrenamtliche in Dar es Salaam führen Tuberkulosetests durch



Judith Steigerwald bei ihrem Auslandsaufenthalt



Unser Geschäftsführer Jochen Hackstein macht sich vor Ort im Litembo Hospital ein Bild der Lage

Co-Finanzierung einer Krankenhausmitarbeiterin in Mwanza

Das Missionsärztliche Institut Würzburg ist eines unserer Gründungsmitglieder und hat seit Jahrzehnten enge Beziehungen zu Tansania, vor allem im medizinischen Bereich. In Deutschland wird medizinisches Fachpersonal für den Einsatz in tropischen Ländern ausgebildet. Die Mitarbeiter sind zudem regelmäßig vor Ort tätig, um einheimisches Gesundheitspersonal zu schulen und zu beraten.

Mit der Projektförderung 2021 konnten wir den Einsatz einer Mitarbeiterin des Missionsärztlichen Instituts in Mwanza, Tansania mit 2.000 Euro unterstützen.

Das St. Clare Hospital ist ein kleines Krankenhaus mit 32 Betten, in dem eher einkommensschwache Bevölkerungsgruppen versorgt werden. Es bietet relativ viele Fachabteilungen an, jedoch keine Endoskopie-Abteilung. Die Endoskopie ist eine enorm wichtige Untersuchung für die Diagnosestellung und Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und gehört seit langem schon zum Standard eines gut ausgerüsteten Krankenhauses. Diese Abteilung aufzubauen und das Personal dort im Umgang mit den sensiblen Gerätschaften und allen Vorgängen rund um die Untersuchung vertraut zu machen ist nun die Aufgabe von Frau Judith Steigerwald. Es geht sehr gut voran – so wurden unter anderem auch neue Räumlichkeiten für die Endoskopie-Abteilung gebaut. Wir freuen uns, dass die Endoskopie-Einheit zum 07. Februar 2022 in Betrieb genommen werden konnte.

Unterstützung im Kampf gegen COVID-19 für das Litembo Hospital

Das Litembo Hospital und uns verbindet eine lange und enge Freundschaft. Über die letzten Jahre haben wir mit einem Großteil der Erträge aus der Projektförderung das regionale Krankenhaus in der Nähe von Mbinga unterstützt. Es liegt uns vor allem deswegen am so am Herzen, da es in unmittelbarer Nähe unserer Kaffeekooperative liegt und die Kaffeebauern und Kaffeebäuerinnen im Falle von Krankheit dort behandelt werden. Sie profitieren dabei sehr von einem Krankenversicherungsfonds, den wir vor Jahren für sie eingerichtet haben.

Nachdem die Corona Pandemie vor zwei Jahren die ganze Welt auf den Kopf gestellt hat, war und ist es uns ein großes Anliegen, dass die Menschen vor Ort bestmöglich geschützt und versorgt werden. Die Gefahren der COVID-19 Pandemie wurden bis vor einem halben Jahr in Tansania nicht ernst genommen, die Regierung leugnete die Existenz der Krankheit. Erst

durch die Präsidentschaft Samia Suluhu Hassans wurde Verantwortung für die Bevölkerung übernommen und Anti-Corona-Maßnahmen beschlossen und umgesetzt, ebenso Impfstoffe bestellt. Auch darf nun offen über die Krankheit gesprochen werden, was für das Ärzteteam vor Ort eine große Erleichterung ist.

Wir haben bereits letztes Jahr gehandelt und unsere komplette Projektförderung für 2020 an das Litembo Hospital (40.000 Euro) gesendet. Davon konnte Schutzausrüstung wie zum Beispiel Masken oder Handschuhe, Desinfektionsmittel, Seife und Sauerstoff angeschafft werden.

Auch 2021 haben wir 10.000 Euro der Projektförderung an das Litembo Hospital überwiesen und konnten damit den Nachschub der Verbrauchsmaterialien sichern. Trotzdem bleibt es weiterhin täglich ein harter Kampf gegen die Pandemie.

Ein Speisesaal für die Primary School in Mvimwa

Die Abtei der Missionsbenediktiner in Münsterschwarzach ist von Anfang an Vereinsmitglied bei uns. Durch sie wurde unser Handelsschwerpunkt überhaupt erst auf Tansania gerichtet und erste Verbindungen zum Kaffeehandel geschaffen. Die Mönche sind in der Region um Mbinga in Tansania aktiv und betreuen dort viele Einrichtungen.

Mit der Projektförderung 2021 unterstützen wir als WÜPAKA mit 3.500 Euro den Bau eines Speisesaals für eine Grundschule in der Nähe der Abtei Mvimwa.

Die Grundschule gibt es schon seit 1998. Die meisten Kinder, die die Schule besuchen, stammen aus finanziell extrem benachteiligten Familien. Bisher gab es keinen Speisesaal, in dem alle Schüler:innen zusammen essen konnten. Gekocht und gegessen wurde im Freien – abends essen die Schüler:innen schon zu einem früheren Zeitpunkt vor Anbruch der Dämmerung, da sie Angst haben, in der Dunkelheit zu essen. In der Regenzeit bleibt ihnen oft nichts anderes übrig, als in den Klassenfluren zu essen.

Wir freuen uns daher, dass mit unserer Unterstützung der Bau eines großen Speisesaals beginnen konnte, in dem zukünftig alle Kinder Platz finden und auch eine Küche angeschlossen ist. Das Fundament wurde errichtet, die Grundmauern ebenfalls und alles nimmt immer mehr Form an. Wir sind zuversichtlich, dass der Speisesaal schon in der nächsten Regenzeit, also Ende des Jahres 2022, in Betrieb genommen werden kann.



Bau des Speisesaals



Kinder der Primary School in Mvimwa, die im Freien essen

Krankenstation in Miembeni, Songea

Der evang.-luth. Dekanatsbezirk Würzburg pflegt seit 1992 eine Partnerschaft mit der Diözese Ruvuma in Tansania und ist ein langjähriges Mitglied bei uns im Würzburger Partnerkaffee e.V.

Für alle ca. 4000 Bewohner des Bezirkes Miembeni, einem Stadtteil der Großstadt Songea im Südwesten Tansanias, ist das nächste Bezirkskrankenhaus mehr als 25 Kilometer und die nächste Krankenstation in Mshangano mehr als 20 Kilometer entfernt. Medizinische Versorgung ist für viele Menschen in Miembeni nur schwer zu erreichen - es fehlte ein zentral gelegener Ort mit guter ambulanter und stationärer Betreuung der Patienten. Mit dem Projekt eine Krankenstation in Miembeni zu errichten und diese in ihrem Angebot beständig zu erweitern wird eine verlässliche Einrichtung geschaffen, die viel zur Verbesserung der Gesundheit aller Einwohner des Stadtteils beitragen wird.

Wir haben den Bau des Labors und die Ausstattung mit Medikamenten mit 6.500 Euro unterstützen können.



**Die Krankenstation wird
im Frühjahr 2022 offiziell
eröffnet – wir wünschen
alles Gute!**



Unser Weg zum Bio-Arabicakaffee

Teil 2



Kaffeekirschen am Strauch

In unserer Blog-Serie auf unserer Webseite www.wuepaka.de geben wir Einblicke, wie die Umstellung auf Bio-Anbau bei unseren Partner:innen in Tansania abläuft. Unser Verein selbst ist seit 2020 Ecocert-zertifiziert. Wir dürfen also fair gehandelten Biokaffee verkaufen und beziehen bereits Bio-zertifizierten Robustakaffee aus der Kagera-Region. Nur unsere Partnerkooperative Mahenge Amcos, von der wir unseren Arabicakaffee kaufen, ist noch nicht soweit. In Teil 1 unserer Blog-Serie haben wir euch über die hohen Hürden bei der Zertifizierung für die Kooperative berichtet. Heute geht es mit guten Nachrichten weiter.

Das Training beginnt

Warum es so schwer ist, dass eine Kleinbauernkooperative eine Bio-Zertifizierung erreicht, mussten auch wir erst lernen. Über zwanzigtausend Euro kosten allein schon die benötigten Trainings, damit die über 400 Kleinproduzent:innen der Kooperative alle den ökologischen Anbau lernen können. Unser Verein hat mittlerweile entschieden, diese Kosten mit unseren Partner:innen gemeinsam zu tragen, denn Mahenge Amcos kann sie nicht alleine stemmen. Wichtig ist dennoch, dass sich die Kooperative an den Kosten beteiligt, um die Eigenverantwortung zu stärken.

Ausbildung von Ausbilder:innen

Im Oktober 2021 ging es los mit den ersten Trainings. Zunächst wurde von einem externen Berater eine kleine Gruppe Produzent:innen ausgebildet. Diese erhält die Aufgabe, in mehreren Einheiten die anderen Produzent:innen zu informieren und auszubilden. Außerdem soll sie die Einhaltung der Standards später kontrollieren und durchsetzen.



Die ersten Trainingseinheiten für die designierten Ausbilder:innen



Kaffeeblüten

Wie es weitergeht,
darüber informieren
wir euch in kommenden
Blog-Beiträgen
auf www.wuepaka.de

Alle Teilnehmer:innen waren sehr interessiert und haben intensiv mitgemacht. Durch ihre Beiträge und Fragen haben sie das Training intensiv und interaktiv gestaltet. Alle wichtigen Punkte der EU-Regeln zur Zertifizierung von biologisch angebauten Produkten wurden im Detail diskutiert, z.B. Bodengesundheit und -fruchtbarkeit, jährliche Inspektion aller Felder und Regeln zum Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln.

Die ersten Gruppentrainings

Außerdem wurden vom externen Berater Trainings mit jeweils 40 bis 60 Bäuerinnen und Bauern gehalten. Beim Thema Bodenfruchtbarkeit konnten alle Produzent:innen aus ihrer Erfahrung schöpfen und viele bestätigten, dass die Fruchtbarkeit in den letzten Jahren abgenommen hat. In diesem Teil des Trainings wurden die Möglichkeiten alternativer Düngung besprochen. Neben den bereits eingesetzten Elementen wie Mist und Kompost wurde auch Bodenbedeckung und Mischkultur besprochen. Die Produzent:innen beschloss, im Dezember einen Versuch mit einem bisher nicht von ihnen genutzten Bodendecker im Schulgarten der Kooperative zu starten.

Ein weiteres großes Thema war der Pflanzenschutz. Durch die verbesserte Bodengesundheit wird sich der Befall mit Insekten und Krankheiten sicher reduzieren, aber zusätzliche Maßnahmen werden auch in Zukunft nötig sein. Die Produzent:innen lernten, wie sie zum Beispiel Schädlingsbefall durch Schildläuse mit einer Mischung aus Seife und Speiseöl behandeln können.

Der Tag der Entscheidung

Im Frühjahr 2022 steht eine Vollversammlung der Produzent:innen von Mahenge Amcos an. Bis dahin sollten alle am Einführungstraining teilgenommen haben, um sich eine informierte Meinung bilden zu können. Bei der Vollversammlung muss offiziell entschieden werden, ob die Kooperative auf biologische Landwirtschaft umstellt und unter welchen Bedingungen, alle Mitglieder oder nur ein Teil.

Wir sind sehr gespannt und hoffen, dass sich die komplette Kooperative dafür entscheiden wird, auf Bio-Anbau umzustellen. Danach können vertiefende Trainings beginnen und der Zertifizierungsprozess kann gestartet werden.

Mahenge Secondary School



Schulkinder im Dorf Mahenge



Rohbau der Schule

Als uns Mitglieder unserer Partnerkooperative Mahenge Amcos vor ein paar Jahren erzählten, dass sie eine eigene weiterführende Schule bauen wollten, waren wir erst mal erstaunt. Zum einen waren wir beeindruckt vom Mut und Unternehmergeist der Kooperative, diesen Schritt zu gehen. Zum anderen machten wir uns Sorgen, ob dieses Projekt in finanzieller Hinsicht tragfähig wäre.

Zu wenig weiterführende Schulen

Doch die Schule liegt den Kaffeebauernfamilien sehr am Herzen, um die Chancen ihrer Kinder zu verbessern. In Tansania gibt es viele Grundschulen, aber die Anzahl weiterführender Schulen reicht nicht aus. An der eigenen Secondary School sollen vorrangig die Kinder der Mitglieder einen Platz erhalten, doch es gibt Kapazitäten für mehr, insgesamt 180 Kinder. Bei viel Andrang könnte sogar jede Jahrgangsstufe statt einer Klasse jeweils zwei Klassen beinhalten und so 360 Schüler:innen aufnehmen. Eine große Hoffnung ist, durch höhere Qualifikation Fachleute heranziehen zu können, deren Wissen später der Kooperative zugute kommen wird. Weil es außerdem in Tansania extrem schwer für Lehrkräfte ist, eine Stelle zu finden, bieten sich für Absolvent:innen sogar zukünftig Chancen auf Arbeitsplätze an der eigenen Schule.

Bau und Finanzierung

Mahenge Amcos überraschte uns damit, mit welcher Entschlossenheit und in welchem Tempo die ersten Bauten des Schulgebäudes errichtet wurden, und das alles in Eigenleistung. Dazu verwendete die Kooperative Gelder aus der Fairtrade-Prämie, die wir und alle ihrer

Abnehmer für den Rohkaffee zahlen. Diese Prämie darf laut den Fairtrade-Statuten ausschließlich für Gemeinschaftsprojekte eingesetzt werden.

Ein zukünftiges Standbein der Finanzierung ist das in Tansania an Privatschulen übliche Schulgeld, das Mahenge Amcos verlangen wird.

Unser Verein wurde lediglich um Unterstützung beim Bau einer kilometerlangen Wasserleitung für den Schulbedarf gebeten. Gerne finanzierten wir dies 2020 mit einer Spende von 4.500 € aus unserer Projektförderung.

10.000 € für bessere Zukunftschancen

Inzwischen wurden die meisten Schulräume fertiggestellt, nur Schlafzimmer müssen noch gebaut werden, denn es sollen auch Kinder aus abgelegenen Gegenden dort übernachten können.

Im Oktober 2021 erreichte uns allerdings ein Notruf der Kooperative. Die Schule war soweit fertig. Es fehlte nur noch das Toilettengebäude, um beim Staat die Schule registrieren lassen zu können. Durch die Coronakrise hatte sich bereits alles verzögert und das Geld war knapp geworden.

Wir wollten helfen! Deshalb spendeten wir 10.000 € an Mahenge Amcos, damit der Bau der benötigten Räumlichkeiten abgeschlossen werden konnte. Die Kaffeebauernfamilien freuten sich riesig. Sie wollten direkt 2022 mit zunächst 45 Kindern zu starten. Leider wurden von staatlicher Seite die von der Kooperative eingereichten Unterlagen nicht mehr rechtzeitig bearbeitet und genehmigt. Deshalb wird die Mahenge Secondary School nun 2023 an den Start gehen. Wir wünschen der Schule und allen Beteiligten ganz viel Erfolg!

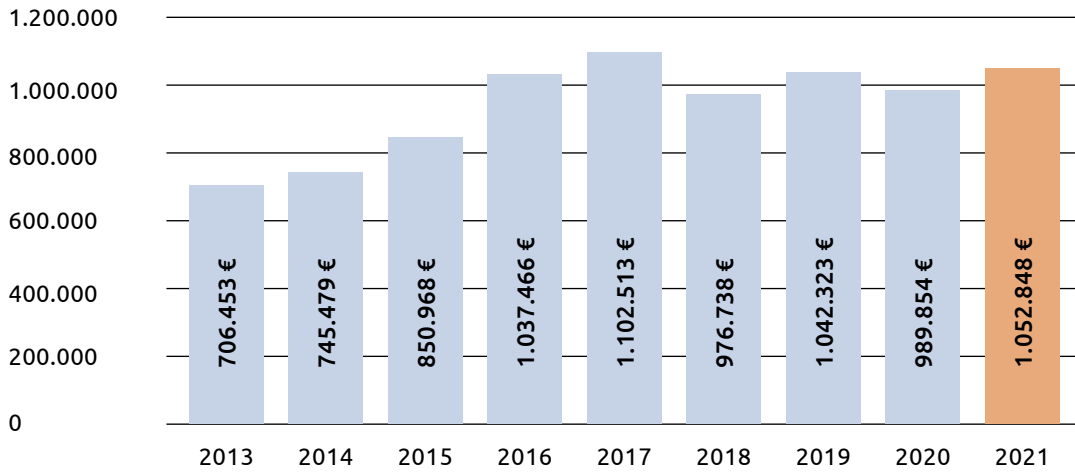
—
MAHENGE AMCOS ÜBERRASCHT
UNS DAMIT, MIT WELCHER
ENTSCHLOSSENHEIT UND IN
WELCHEM TEMPO DIE ERSTEN
BAUTEN DES SCHULGEBÄUDES
ERRICHTET WURDEN.
—



Luftansicht der Mahenge Secondary School



Der Koopervativvorstand bedankt sich für unsere Spende (v.l: Julius Mbunda und Sabinus Mbepera)



WÜPAKA in Zahlen

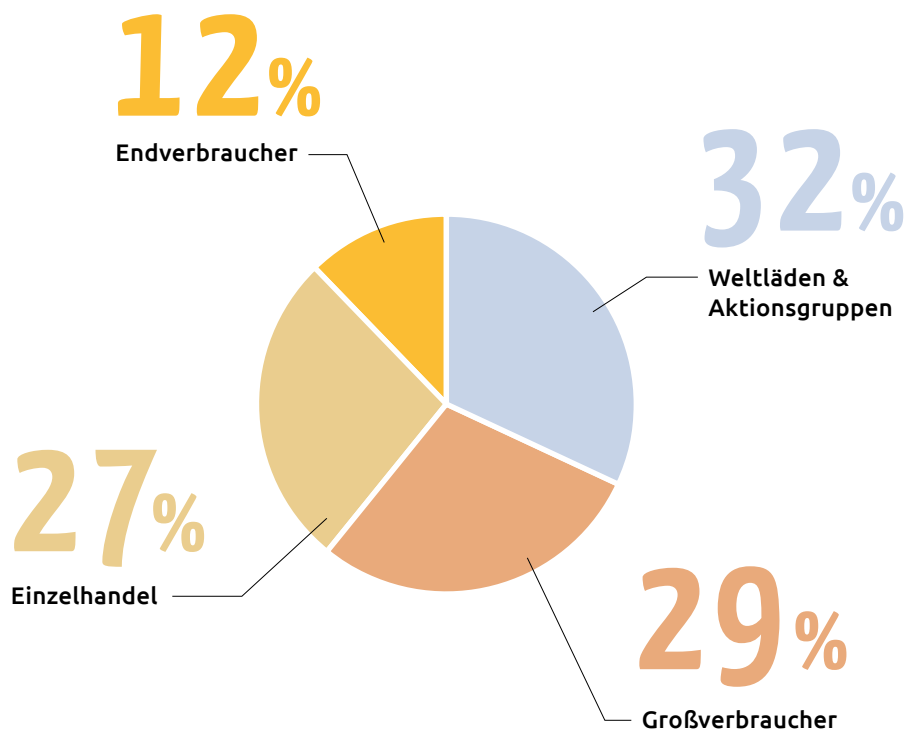
2021

Umsatzentwicklung seit 2013

In den letzten Jahren durften wir uns über eine Steigerung beim Umsatz freuen. Nach einem Rückgang wegen der Coronapandemie 2020 freuen wir uns, dass wir wieder das Vor-Pandemie-Level erreicht haben.

Umsatzanteile unserer Kundengruppen

Wer kauft am meisten beim Würzburger Partnerkaffee e.V.? Wir sind begeistert vom großen Einsatz der Weltläden, die unseren größten Umsatzanteil ausmachen. So kommt unser Kaffee in vielen Gemeinden in ganz Deutschland an die Verbraucher:innen.



Darum sind wir einfach mehr fair

*Bei uns kommt nur extra fairer Kaffee von Kleinproduzent:innen in Tansania in die Tüte. Und der ist auch noch richtig lecker!
Hier erfährst du, wie du mit unserem Kaffee Leben veränderst.
Mach gemeinsam mit uns die Welt ein bisschen besser!*

Super faire Bezahlung

Wir zahlen deutlich mehr an unsere Partnerkooperativen als den Weltmarktpreis und gehen dabei sogar noch über den Fairtrade-Mindestpreis hinaus. Dadurch erhöht sich die Lebensqualität der Kleinbauernfamilien und sie haben eine Zukunftsperspektive. Für ihre Kinder bedeutet das gute Schulbildung und gesunde Ernährung.



Fairtrade-Prämie

Zusätzlich zum super fairen Preis bekommen unsere Partnerkooperativen für ihren Kaffee eine Prämie. Über deren Verwendung für Gemeinschaftsprojekte entscheiden die Mitglieder demokratisch.

Zum Beispiel baute die Kooperative Mahenge Amcos damit eine weiterführende Schule.



Extrabonus Spende

Außerdem spenden wir pro verkauftem Kilo Röstkaffee 76 Cent an Sozialprojekte in ganz Tansania. So wird in Gesundheit, Bildung und Wasserversorgung investiert. Denn Tansania gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. So profitieren auch andere Menschen als Kaffeeproduzent:innen von den Verbesserungen.



Antrittsbesuch in Tansania

Reiseeindrücke von Jochen Hackstein



Jochen Hackstein mit Father Lukas in Mahenge Village



Jochen Hackstein bei der Kooperative

Oft kommt es anders als man denkt. Im Idealfall hätte ich als neuer Geschäftsführer des Würzburger Partnerkaffee e.V. meine Antrittsreise in Tansania gleich im ersten Jahr gemacht. Leider machte uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Doch im Herbst 2021 wurde endlich mein Wunsch wahr, unsere Partner:innen persönlich kennenzulernen.

Durch frühere berufliche Tätigkeiten kenne ich Teile Afrikas bereits, doch in Tansania war ich noch nie und deshalb besonders gespannt. Ich flog nach Dar es Salaam und von dort weiter in den Süden des Landes. Wenn man unten in Songea aus dem Flieger steigt, fällt sofort die tiefrote Erde auf, die warme Luft, die schöne Gegend. All das hat mich sehr beeindruckt.

Abgeholt wurde ich von WÜPAKA-Projekt Koordinator Father Lukas Komba vom Bistum Mbinga. Seit vielen Jahren kennt und betreut er unsere Partnerkooperative Mahenge Amcos vor Ort. Seine menschliche Wärme und Freundlichkeit waren sofort zu spüren.

Über eine geteerte Landstraße ging es nach Mbinga, wo ich mein Quartier bezog. Im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern, die ich bereits kannte, fiel mir auf, wie sauber es auf den Straßen war.

In Mbinga durfte ich gleich die Kaffeefabrik besuchen, wo ein weiterer Kontaktmann von uns arbeitet, David Haule. Er hilft der Kooperative bei Fragen des Kaffeeverkaufs und der Fairtrade-Zertifizierung.

Die Mbinga Coffee Curing Company ist ein großer Hallen- und Gebäudekomplex. Die Hauptaufgabe der Fabrik liegt darin, den von vielen Kaffeeproduzent:innen und Kooperativen der Gegend angelieferten Kaffee zu schälen, nach Qualitäten zu sortieren, zu verpacken und zu lagern. Es gab ein offizielles Meeting mit dem Geschäftsführer der Fabrik und David Haule, der dort für Marketing und internationalen Handel zuständig ist. Anschließend bekam ich eine Führung. Sehr positiv fiel mir auf, dass in der Kaffeefabrik viele Frauen beschäftigt waren. Sie alle trugen die landestypischen farbenfrohen Kleider.

Tags darauf stand mein erster Besuch bei unserer Partnerkooperative Mahenge Amcos an. Von der Stadt Mbinga aus fährt man etwa eine Dreiviertelstunde zum Sitz der Kooperative im kleinen Dorf Mahenge. Wir trafen uns in der CPU (Coffee Processing Unit), die an einem langen Hang gegenüber des Dorfs gelegen ist. Hierher bringen alle Kooperativenmitglieder nach der Ernte ihren Kaffee. Er wird gewogen und erfasst. Beeindruckend sind Reihen über Reihen von Trockennetzen, auf denen die gewaschenen Kaffeebohnen in der Sonne trocknen.

Es gibt ein gemauertes Haus mit Versammlungsraum, in dem ich herzlich empfangen wurde. Man spürte die Neugier auf mich als den „Neuen“ vom WÜPAKA. Der Vorsitzende der Kooperative, Julius Mbunda, begrüßte mich offiziell. Ich stellte mich vor und bat die versammelten Produzent:innen, ihre Fragen an mich loszuwerden. Dabei ging es vor allem um unsere langjährige Geschäftsbeziehung. Es wurde auch gefragt, ob wir denn weiterhin bereit wären, freiwillig mehr als den Fairtrade-Mindestpreis zu bezahlen. Das bestätigte ich natürlich gerne. Ich hatte den Eindruck, dass alle sehr froh waren, dass ich nun endlich persönlich anwesend war und dass von mir ihre Anliegen ernst genommen wurden.

Anschließend folgten eine Besichtigung der CPU und Meeting mit dem gesamten Vorstand von Mahenge Amcos. Alle waren sehr bemüht, mir alles zu zeigen und zu erklären. Es wurde deutlich, wie wichtig es der Kooperative ist, mit uns zusammenzuarbeiten. Gleichzeitig wurden mir die schwelenden Ängste der Farmer:innen bewusst - werden die vom WÜPAKA uns weiter treu bleiben? Wahrscheinlich hatte die pandemiebedingte Pause an Besuchen dazu geführt. Das zeigt, wie wichtig es ist, regelmäßig vor Ort zu sein. Ich tat mein Möglichstes, alle Sorgen diesbezüglich aus der Welt zu räumen.



Jochen Hackstein mit Kaffeebarmerin und Vorstandsmitglied Elizabeth Kinunda

An einem weiteren Tag konnte ich den Rohbau der Mahenge Secondary School besichtigen, der fast fertig ist. Die Schule baut die Kooperative mit Geldern aus der Fairtrade-Prämie, die sie für soziale Gemeinschaftsprojekte einsetzen muss. Die Sekundarschule wird viel zu einer besseren Zukunft junger Menschen beitragen.

Auch mehrere Kaffeebauernfamilien durfte ich zuhause besuchen und dabei ganz persönliche Eindrücke von ihrem Leben bekommen.

Somit nahm ich vor allem zwei Dinge mit nach Hause: Die Erinnerung an die Gastfreundschaft der Menschen und den Auftrag, weiterhin alle Kraft in den Fairen Handel zu stecken. Denn letztlich geht es uns genau darum: Eine Partnerschaft, die auf Fairness und Vertrauen beruht und das Leben der Menschen in Tansania nachhaltig verbessert.

Das WÜPAKA Kaffeesoriment

Von mild bis kräftig
und immer superfair

Unser besonderer Kaffee

Unser Kaffee stammt aus zertifiziertem Fairem Handel. Wir zahlen einen super fairen Preis und arbeiten langfristig mit unseren Partnerkooperativen zusammen, damit sie Planungssicherheit haben. So verbessert sich der Lebensstandard der Familien und ihre Kinder können zur Schule gehen. Die Mitglieder der Kooperativen sind Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die den Kaffee sorgsam hegen und pflegen und nur die wirklich reifen Kaffeekirschen per Hand ernten. Deshalb ist unser Kaffee nicht nur super fair, sondern auch besonders lecker!

TANSANIA CLASSIC



Art.-Nr. 1100
250g gemahlen

Art.-Nr. 1000
500g gemahlen

Art.-Nr. 1002
500g ganze Bohne

Sorte: 100% Arabica

Angenehm milder, ausgewogener Fairtrade Kaffee aus Tansania mit cremigem Körper und harmonischen Geschmacksnoten von dunkler Schokolade, Mandarine, Orange und Johannisbeere

TANSANIA KAFFEEPADS



Art.-Nr. 1505
150g Softpads

Sorten: Arabica, Bio Robusta

Ausgewogen fruchtig-feiner Fairtrade Kaffee aus Tansania mit genussvollen Noten von Karamell und Aprikose

TANSANIA CREMA



Art.-Nr. 1010
500g gemahlen

Art.-Nr. 1012
500g ganze Bohne

Sorten: Arabica, Bio Robusta

Ausgewogen dezent fruchtig-feiner Fairtrade Kaffee aus Tansania mit genussvollen Noten von Schokolade, Karamell und Aprikose mit einer samtweichen Crema

TANSANIA SERENGETI



Art.-Nr. 1020
500g gemahlen

Art.-Nr. 1022
500g ganze Bohne

Sorte: 100% Bio Robusta

Ausgewogener Fairtrade Biokaffee aus Tansania mit kräftig-würzigem Körper und erdigen Geschmacksnoten von dunkler Schokolade, Walnuss und Honig

LITEMBO ESPRESSO



Art.-Nr. 1100
250g gemahlen

Art.-Nr. 1003
500g ganze Bohne

Sorten: Arabica, Bio Robusta

Eleganter Fairtrade Espresso aus Tansania mit vollmundigem Körper und Geschmacksnoten von Haselnuss und Zartbitterschokolade mit angenehm süßlichem Abgang

BUKOKA ESPRESSO



Art.-Nr. 1023
500g ganze Bohne

Sorte: 100% Bio Robusta

Ausgewogener Fairtrade Bio-Espresso aus Tansania mit kräftig-würzigem Körper und erdigen Geschmacksnoten von Honig, Walnuss und dunkler Schokolade

Vereins- Mitglieder

Wir über uns

UNSER VEREIN: Unseren gemeinnützigen Verein Würzburger Partnerkaffee e.V. (WÜPAKA) gibt es seit 1998. Damals fand sich in Würzburg eine Gruppe engagierter Menschen zusammen, die etwas für den Fairen Handel tun wollte. Sie alle waren Vertreter:innen von Organisationen und Vereinen mit Verbindungen nach Tansania. In dem ostafrikanischen Land gibt es ausgezeichneten Kaffee. Da lag es nahe, fair gehandelten Kaffee aus Tansania zu beziehen und in Deutschland zu vertreiben.

UNSERE GESCHICHTE: 1998 wurde in Würzburg unser gemeinnütziger Verein auf Initiative der Abtei Münsterschwarzach, der Stadt Würzburg, des Weltladen Würzburg, der Diözese Würzburg, des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Würzburg und des Missionsärztlichen Instituts gegründet.

In unserer Stadt gab es schon damals viele Partnerschaften mit Tansania, zum Beispiel die Städtepartnerschaft Würzburgs mit Mwanza, die katholische Diözesen-Partnerschaft mit Mbinga und die evangelische Dekanats-Partnerschaft mit Ruvuma. Solche Verbindungen wollten wir stärken und gleichzeitig am Beispiel des fairen Kaffeehandels Aufklärungsarbeit leisten. Denn der konventionelle Welthandel ist alles andere als fair, besonders gegenüber Produzent:innen in Ländern des globalen Südens.

2012 schaffte es durch unsere Unterstützung die Kooperative Mahenge Amcos in Südwest-Tansania, als eine der ersten überhaupt im Land eine Fairtrade-Zertifizierung zu erhalten. Seitdem importieren wir den Großteil unseres Kaffees von ihr und freuen uns über eine lebendige Partnerschaft, die das Leben der Kooperativenmitglieder nachhaltig verbessert hat.





Impressum

Herausgeber
Würzburger Partnerkaffee e.V.
Semmelstraße 33
D-97070 Würzburg

Text & Redaktion
Jochen Hackstein, Susann Scharrer,
Franziska Hubert

Fotos
Steffen Boseckert, Martin Scharrer,
Heidi Frank, Würzburger Partnerkaffee e.V.

Layout
www.gretemachtgrafik.de

Druck
Printzipia, Würzburg

Umweltfreundlich in Deutschland
auf Blauer Engel zertifiziertem
Recyclingpapier gedruckt



WÜPAKA

einfach mehr fair

**LITEMBO
ESPRESSO**

Hochland Blend
aus Tansania



Espresso gemahlen

Ladenöffnungszeiten

Mo + Di	Mi + Do
10-15 Uhr	10-16 Uhr

Freitag und Samstag geschlossen.

Online bestellen: www.wuepaka.de
Wir versenden deutschlandweit.

In der Region Würzburg gibt's
unseren Kaffee auch in vielen
Weltläden und EDEKA-Märkten.

